

# AIDS-Hilfe Bonn e.V.



AIDS-Hilfe Bonn e.V. Weberstraße 52

An  
Franz Riscop MdL  
Landtag NRW  
Postfach 10 11 43  
40002 Düsseldorf



Weberstraße 52

53113 Bonn

Tel.: 02 28 / 21 90 21

02 28 / 19 411

Fax: 02 28 / 21 90 24

14. November 1994

## **Bekämpfung der erworbenen Immunschwäche (AIDS) / Titelgruppe 64 hier: Kürzungen im Haushaltsplanentwurf 1995 des Landes NRW**

Sehr geehrter Herr Riscop,

der Haushaltsplanentwurf 1995 der Landesregierung sieht eine Kürzung der auf die Landes-AIDS-Arbeit bezogenen Mittel um 846.150,- DM vor, das entspricht einem Kürzungsvolumen von 10 %. Die Landes-AIDS-Arbeit wurde 1994 mit 8.661.500,- DM gefördert, für die gleichen Arbeitsbereiche sollen 1995 nur noch 7.815.350,- DM zur Verfügung stehen.

Für den von der Bundesregierung geschaffenen "Hilfsfond AIDS" (Unterstützungszahlungen für AIDS-erkrankte Bluter und Blutproduktempfänger) werden dagegen zusätzlich 680.000,- DM zur Verfügung gestellt. Damit ergibt sich ein Gesamtetatsatz der Titelgruppe 64 von 8.500.000,- DM (166.500,- DM weniger als 1994). Der Hilfsfond AIDS wurde eingerichtet, um humanitäre Soforthilfe bzw. "Schadenersatz" für AIDS-Kranke zu ermöglichen, die durch ein fehlerhaftes bzw. verspätetes Agieren des Bundesgesundheitsamtes (!) Mitte der 80er Jahre in Bezug auf die Sicherheit von Blut und Blutprodukten geschädigt wurden.

Noch im Dezember 1993 hatte Gesundheitsminister Müntefering, anlässlich des Symposiums "Homosexualität, AIDS und Menschenrechte" in Bonn, die Konstruktion des Hilfsfonds kritisiert und ebenso wie die AIDS-Hilfen darauf hingewiesen, daß es keine AIDS-Kranken erster und zweiter Klasse geben dürfe.

Mit dem vorgelegten Haushaltsplanentwurf 1995 geschieht allerdings genau das:

- durch verspätetes Eingreifen bzw. mangelnde Durchsetzungsfähigkeit des Bundesgesundheitsamtes (BGA) werden mehrere Tausend Menschen in der Bundesrepublik infiziert, viele sind inzwischen erkrankt oder bereits verstorben;
- viel zu spät reagiert die Bundesregierung auf dieses Versagen und schafft den "Hilfsfond AIDS" zur humanitären Soforthilfe bzw. "Schadenersatzregelung", damit eventuell weiterreichende Haftungsansprüche der Betroffenen politisch abgewehrt werden können;



Mitglied im  
Deutschen  
Paritätischen  
Wohlfahrtsverband

Mitglied  
der  
Deutschen  
AIDS-Hilfe e.V.

Mitglied der  
AIDS-Hilfe  
Nordrhein-  
Westfalen e.V.

Gemeinnütziger Verein  
Spendenkonto: Sparkasse Bonn 70862 (BLZ 380 50000)  
Verkehrsverbindung:  
Linie 61 und 62, Haltestelle „Weberstraße“

- die Landesregierung Nordrhein-Westfalen will nun - anders als z.B. in Hessen, Niedersachsen, Berlin, etc. - ihren Anteil (680.000,- DM) durch Kürzungen der bestehenden AIDS-Projektmittel finanzieren;

- damit wird staatliches Versagen auf dem Rücken der Betroffenen ausgetragen;

- da facto werden Betroffene erster und zweiter Klasse geschaffen und das Land Nordrhein-Westfalen entzieht sich seiner gegenüber der Bundesregierung eingegangenen Verpflichtung, einen durch das BGA angerichteten Schaden z.T. mit auszugleichen.

Sie können sich sicherlich vorstellen, daß dieses Vorgehen auf Unverständnis und Verbitterung stößt, insbesondere da Nordrhein-Westfalen hier eine negative und unrühmliche Vorreiterrolle spielen würde.

Wir möchten Sie deshalb herzlich bitten, sich für eine Änderung des Haushaltsplanentwurfes einzusetzen und deutlich zu machen, daß Betroffene in Nordrhein-Westfalen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Mit den geplanten Kürzungen werden auch alle Möglichkeiten genommen, auf die Dynamik der HIV-Infektion und AIDS-Erkrankung in NRW auch nur ansatzweise adäquat zu reagieren.

Insbesondere die Notwendigkeit, in der Präventionsarbeit wieder deutliche Akzente zu setzen, wird damit konterkariert.

Die Planungen sind ein Affront gegen die betroffenen AIDS-Kranken und HIV-Infizierten in NRW, gegen die langjährigen Bemühungen der AIDS-Hilfen Prävention, Beratung und Betreuung zu sichern, obwohl die Kostensteigerungen seit vielen Jahren nicht ausgeglichen wurden.

Ein minimaler Standard bzw. Reaktionsspielraum kann nur erhalten werden, wenn der Hilfsfond AIDS separat finanziert wird.

Wir bitten Sie nochmals, sich in diesem Sinne bei den bevorstehenden Haushaltsplanberatungen einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen im Namen des Vorstands der AIDS-Hilfe Bonn e.V.

  
Alexander Popp  
Geschäftsführer